

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Johann Nestroy

Lumpazivagabundus

Musical in 8 Bilder vom Franz Odermatt und
em Peter Tschudi nach de Übersetzig und
Bearbeitig vom Arthur Müller

Liedtexte: Franz Odermatt & Rolf Neff
Musik: Peter Tschudi

Besetzung 13 Frauen / 18 Männer / Chor & Ballett /
Orchester

Bild verschiedene in Andeutung

*«So, hesch jetz ghört, ich has jo gseid,
vo dene drüene weis mer Bscheid.
Die ghörtd mir, das gsehd mer cho.»*

Das Musical schildert die Schicksale dreier armer Handwerksburschen. Unter Mithilfe der Glücksgöttin Fortuna gewinnen sie gemeinsam einen Haupttreffer in der Lotterie. Aber nur einer fängt mit dem Gewinn was rechtes an, die beiden anderen werfen das Geld, verführt vom bösen Geist Lumpazivagabundus, zum Fenster hinaus. Wieder verarmt, werden sie ärgere Lumpen als je zuvor.

*«Ich loh si trotzdem nid lo goh.
Nei, grad i dene steckid gärn
no gundi, unverdorbnü Chärn.»*

Personen

Schaubudebsitzer

<i>Jim</i>	e Gewichtheber
<i>Sofie</i>	e Schlangefrau
<i>Tschuppo</i>	e Moritatesänger* [Lieder 3, 12, 14, 19, 23]
<i>Amarosa</i>	e gueti Fee [Lied 11]
<i>Lumpazi</i>	e böse Geischt [Lied 5]
<i>Holzme</i>	e Tischlersell [Lieder 4, 7, 11]
<i>Läderach</i>	e Schueschtersell [Lieder 4, 6, 7, 8, 11, 20, 24]
<i>Flick</i>	e Schnydergsell [Lieder 4, 7, 9, 11, 15, 21, 24]
<i>Ochsewirt</i>	[Lied 7]
<i>Rösli</i>	sy Tochter
<i>Schtrosse-Heiri</i>	
<i>4 Mägd</i>	
<i>Hobelma</i>	e Tischlermeischer
<i>Netti</i>	sy Tochter [Lied 21]
<i>Dienschtmä</i>	
<i>Wässerli</i>	Leuewirt
<i>Anaschtasia</i>	sy Frau
<i>Diener bim Flick</i>	
<i>Fadeschlag</i>	e Schnydermeischer [Lied 17]
<i>Süürli</i>	e Wyhändler [Lied 17]
<i>Haueter</i>	e Metzgermeischer [Lied 17]
<i>Chlotz</i>	e Schrynermeischer [Lied 17]
3 zweifelhafti Dame:	
<i>Luschtebärger</i>	
<i>Chnöiblätz</i>	
<i>Hueber</i>	[Lied 16]

Landjäger [Lied 25]

Frau Landjäger

Chor und Ballett nach Belieben [Lieder 2, 6, 26]

* kann auch von einer Frau gespielt werden

Orchester (6 Personen):

Klarinette in B

Violine

Schlagbass (Kontrabass ohne Bogen)

Schlagzeug (Snare Drum, Bass Drum, Hi-Hat)

Harmonium (evtl. Digital-Harmonium oder Handharmonika)

Klavier

Anmerkungen

Grau unterlegter Text weist auf Musik hin, kursiv gedruckte Texte werden gesungen.

Auf kleinen Bühnen kann das erste Bild auch weggelassen und nach der Ouvertüre direkt mit dem Zwischenspiel 1./2. Bild begonnen werden.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1 Ouvertüre

1. Bild

Jahrmarkt auf einem Dorfplatz

2 Chilbi-Lied und Ballett

Chor & Ballett [: Juheissa hüt isch Chilbi,
drum dräht sich alls im Chreis,
ich tanze mit mim Schätzli
bis morn am halbi eis! :]

D'Schatze pfyffids ab em Dach:
d'Chilbilüüt sind do.
Si zeigid alli ihri Sach,
holleri, hollero!
D'Akrobate zeigid ihri Künscht,
mit em Velo fahrids übers Seil.
Hereinschpaziert, was hend Si gwünscht?
Do isch alles feil.
[: Juheissa hüt isch Chilbi, ... :]
De Zauberer zeigt e grosse Trick.
Ringsum schtönd vil Lüüt.
E Frau verschwindt mit sehr vill Gschick.
Das isch nümme nüüd!
Er dräht die Chischte zwöimol um,
zellt de gheimnisvoll deby,
er dräht si nomol zringelum,
wo isch die jetz hy?
[: Juheissa hüt isch Chilbi, ... :]

Budebsitzer Meine Damen, meine Herren! Hier sehen Sie die grössten und besten Künstler der Welt! Treten Sie näher, meine Damen! Das ist Jim, der stärkste Mann der Welt. Bitte überzeugen Sie sich selbst!

Jim **stemmt unter viel Applaus und Bravo-Rufen seine Hantel hoch.**

Budebsitzer Meine Herren! - Leider kann die Frau ohne Unterleib heute nicht auftreten; sie hat Bauchschmerzen. Dafür zeigen wir Ihnen Sofie, das Schlangenmädchen!

Sofie **zeigt einen Solo-Twist unter Applaus.**

Budebsitzer Nun kommt der Höhepunkt, meine Damen, meine Herren! Sie sehen und hören die Geschichte Lumpazivagabundus! - Der Text stammt von Tschuppo und nur wenige Sätze hat er bei einem anderen gestohlen.

Chor & Ballett [*: Juheissa hüt isch Chilbi,
drum dräht sich alls im Chreis,
ich tanze mit mim Schätzli
bis morn am halbi eis! :]*

Budebsitzer Meine Damen, meine Herren, das - ist - Tschuppo!
Tschuppo, der Moritatensänger erscheint mit seiner Drehorgel, hinter ihm senkt sich der Vorhang.

Zwischenspiel 1./2. Bild

3 Moritat

Tschuppo Vom Himmel schaute auf die grosse Erde
der Petrus durch den Fernsehapparat,
er wollte sehn was aus dem Menschen werde
weint ihm das grosse Ende plötzlich naht.
Doch mit Entsetzen sah er all die Laster
die ihm der Böse hatte ausgestreut.
Er überlegt vor seinem Fernsehkasten:
Wie mach ichs bloss, dass mich die Erde freut?
So sandte er als Bote von dem Himmel
zur Besserung der schlechten, schlechten Welt
die Amaroosa auf dem Wolkenschimmel,
dass sie den Menschen eine Probe stellt.
Der Teufel hörte dann von diesem Spiele
und sandte seinen Knecht in diese Welt:
Geh, streue Geld, dass ich erreich mein Ziele.
So hat er diese Falle hingestellt.

Als er erreicht das grosse Jammertale,
begann er mit dem höllisch bösen Spiel.
Doch vor sich sah er dann auf einem Male
die Amarosa, das war ihm zu viel!
So sahen sich die beiden dann einander
mit grossem Blicke lange, lange an.
So wollten sie gleich wieder auseinander,
doch dann, dann fingen sie zu sprechen an:

- Lumpazi Ah, lueg au do, di gueti Fee?
Natürli, fröit mi, dich wider emol z gseh!
- Amarosa Soso, was trybt dich hüt do ufe?
- Lumpazi Oh, nüüd. - Es bitzeli verschnufe -
es isch jo jetz Fyrobizyt.
Aber wenn d s partout wüsse witt:
Ich warte do uf Lüüt.
Doch für dich isch hüt do gar nüüd z welle,
es sind jo nur drei ...
- Amarosa ... Handwärschgselle!
- Lumpazi Äxakt! Wohär weisch du das so gnau?
- Amarosa Ich warte uf di säbe au.
- Lumpazi Du, uf die Gselle? Nei, mach kei Witz!
Gang lieber wyter, s'hed doch kei Spitz!
- Amarosa Und ich wolt's trotzdem halt probiere.
- Hintergrundmusik setzt ein.**
- Lumpazi Ich säg dir, tuesch di nur blamiere.
Gang gschyder - los der erscht chund scho.
- Amarosa Jetz blyb i aber erscht rächt do!
- Auftritt Holzme durch den Saal.**

4 Wanderlied

- Holzme* *Mis Inventar isch s'Seckli
mi Waffe isch de Schtock,
hed Platz im chlinschte Päckli,
mi Schtolz isch de Wanderrock.
[: Drum wandr' ich froh so lang i mag,
vo Jahr zu Jahr, vo Tag zu Tag! :]*
*Wenn i einisch gschorbe bi und bi im chüele Grab,
denn isch di schönschti Zyt verby, won ich no wandre
mag.*
Mis Inventar isch s'Seckli ...
Gottlob, äntlich es Dorf i de Nöchi. Es isch aber au nid
grad es gfelligs, suscht wär's mer echli entgäe cho. -
Ich mues bigoscht es Wyli hocke!
- Holzme* *sitzt auf die Stiege.* Oh, mini Bei! - Im Grund gno isch
es e Schand, e Tischler, won em d Füess us em Lym
gönd!
*Starrt in den Saal hinaus, während Läderach sich
durch den Vorhang auf die Vorbühne tappt.*
- Läderach* *vor dem Vorhang, reibt sich die Augen und gähnt.*
Gschpässig, eifach gschpässig! *Starrt suchend in den
Saal hinaus, während er langsam zur Treppe
schlendert und unbemerkt an Holzme stösst.*
Hoppla **Hebt den Hut.** Pardong! Nänäi - müend nid
verschrecke. Ich bin en ehrbare Walzbrüeder. - Und du
gsehsch ade Heiteri au nid vill chöschtlicher uus!
Bisch öppe au e Schueni?
- Holzme* Nei, e Tischler.
- Läderach* Jänu, es cha au nid nume alles Gschtudierti gä. -
Tischler sind au Lüt. Gschpässig! - **Späht wieder in
den Saal.**
- Holzme* Was isch au?
- Läderach* Eh - hüt Zmittag won i cho bi - han i doch eister es
Dorf vor mer zue gha. Das hed doch sicher niemer
gschtole, oder!

Holzme Du lausch jo grad verchehrt, das Dorf isch hinder der zue!

Läderach **blickt um.** Lueg do! - De bini wohrschindli lätz abglääge. Weisch, under öis gseid, ich ha do vorne en usinnige Ruusch usgeschlooffe bimene Graf!

Holzme Was, bi mene Graf?

Läderach Teligraf. Graf isch nume d Abchürzig. Jo du, Kamerad, das isch wider einisch e Chlepper gsi. Deby, was han i trunke: Föif suuri Möscht und öppe drü Doppelschpännig, aber sit em letschte Komet -

Hintergrundmusik setzt ein.

gryft mi alls eso a.

Holzme Los do isch nu eine uf de Walz.

Auftritt Flick durch den Saal.

4a Wanderlied

Flick *Mis Inventar isch s'Seckli ...*

*Wenn i einisch es Schätzli ha, adee mi liebe Schpatz!
Jänu, ich mues halt wytergö, suech mir e nöie Schatz.*

*Mis Inventar isch s'Seckli
mi Waffe isch de Schtock.*

Bricht hier ab, Orchester spielt leiser fertig.

Lueg do - Kollege! Grüess Gott wohl! Was isch au los, ihr sind doch nid öppe müed, oder? Schäm id öich! - Luegid mich a! De ganz Tag bin i uf de Bei und cha nid warte bis i zum Tanze chume!

Läderach Jä, schnyd nid eso uuf!

Flick Für das bin i dank e Schnyder, hehehehe!

Läderach Das merkt mer dir au a, memememe!

Holzme Aber rächt hed er einewäg. Vürsi uf d Socke, my Buuch isch läär wie nes Portmonee vo mene Armehüsler.

Läderach Und mys Muul troche wiene Määl sack.

Flick Und mich juckt s Tanze i de Bei - ärger as de Bären d Flöh!

Holzme Laufe mues öppis, de chan ich mi Chummer vergässe.

Läderach Und ich suuff mer e Chlepper, wien ich sit em letschte Komet

Musik setzt ein; abgekürztes Vorspiel.

ä keine meh gha ha!

4b Wanderlied

Alle drei im Abgehen.

[: Drum wandr' ich froh so lang i mag,
vo Johr zu Johr, vo Tag zu Tag! :]

Lumpazi So, hesch jetz ghört, ich has jo gseid,
vo dene drüne weis mer Bscheid.
Die ghörid mir, das gsehd mer cho.

Amarosa Ich loh si trotzdem nid lo goh.
Nei, grad i dene steckid gärn
no gsundi, unverdorbn Chäm,
wo mer nur useschelle sett.

Lumpazi Oje! Ich mache jedi Wett -
Ja - eigentlich - das wärs erscht no!
Mir chöntid s jo drufab cho lo!
Was meinsch dezue, es chlyses Spiil,
chasch gwünne - und verlürsch nid vill?
Mir gend öis beidi alli Müh
die Burschte zu öis häre z'zieh,
und nach zwöi Johre wemmer gseh,
wer vo öis beidne ihrer meh
under sym Schärme - stygisch i?
Gäll, gäll hesch Angscht!

Amarosa Ich bi deby!

Lumpazi Guraschi hesch, das mues mer säge,
doch öppis sett die Wett abträge -
mer setti öppis chönne gwünne.
Drum wart emol - ich will mi bsinne. -

Ich has: dee wo vo dene drei
nach es Paar Jöhrli ihrer zwöi
zu syner Gaschtig zelle cha,
dee sell grad au de dritti ha!
Was meinsch? - Jäwas, i dir isch scho
dys Muetli grad abhande cho?
Grad tapfer schynsch du mir nid z sy,
gäll ...

Amarosa

Wägemyne, bi deby!
De bösi Geischt sell niene säge,
de Guet heb Angscht gha synetwäge!
Doch darfsch si nid i d Armuert trybe!

Lumpazi

D Methode sell mys Gheimnis blybe.
Es macht au jede was er cha.

Amarosa

Die Wettli gilt, hüt fünd mer a.
Und deemol chasch de niene lüüge,
die Lüüt do unde sind mir Züüge.
Ich gohne. I zwöi Johre de! **Ab.**

Lumpazi

allein. - Lumpazi, halt, jetz sträng di a!
Die mues e Nasestüber ha!
Arm mache? Nei! Do huet ich mich.
Im Gägeten! - Ich mach si rychn!

5 Lumpazilled

*Lumpazi isch mi Name, sofärn ich eine ha,
verchaufe Tüfelssame, ha ha haa!*

*Der einti holt im Toto e rysehuuffe Schtütz,
der ander gwünnt im Lotto - verlürt do drab si Grütz.
Der einti hättis lieber, der ander wär im Grab.
Der eint verlürt bim Schieber und wird verrückt do
drab.*

*Do schteck i au echli dehinder,
si merkids nid, die Chabisgrinde,
ich ha si all scho a mim Duume,
si sind scho all agrässni Pflume!*

*Der einti hed es Chätzli, blond, gfarbt, nid vo Natur,
versuechts mit allne Mätzli, vernarrt i die Figur.*

*Der ander isch ghürote mit ere böse Frau,
si hed im alls verbotte, und schtryte tüend's halt au!*

Do schteck i au echli ...

*Em einte gohd's vill schlimmer as jedem näbedra,
der anderi hed immer sy Schadefröid do dra.*

*Der einti hed e Chare, natürlu nonig zalt,
cha nid emol räscht fahre, zum Blöff brucht er ne halt!*

Do schteck i au echli ...

Lumpazi isch mi Name ...

*Chömed si nöcher, was wünschid die Dame?
Heiligebildli samt goldigem Rahme?*

*Ja, mini Sache verschteck ich do drunder;
hinder mängem Vorhang isch nur Plunder!*

Tra la la la la la la la la ... Ab!

2. Bild

Am Abend in der Wirtschaft zum Ochsen

6 Wirtshausmusik

*Viel Volk ist fröhlich und einige tanzen. Schtrosse-
Heiri tanzt mit Rösli.*

Einige Vivat, der Spender lebe hoch!

Die Tanzenden ergreifen auch ein Glas.

Alle Vivat!

Strosse-Heiri **tanzt etwas entfernt von den Tischen.** Es Glas häre!
Einer reicht ihm eine Flasche Bier.

Uf di ganz Gsellschaft, Vivat! **Trinkt im Tanzen die
Flasche aus.**

Einige **Ein Hoch dem Spender, ein dreifach Hoch!**

Alle **Hoch! Hoch! Hoch!**

Einige **Er möge lange leben noch!**

Alle **Hoch! Hoch! Hoch!**

Alle johlen, Musik spielt weiter, unterdessen sind die drei Wanderburschen im Wirtshaus angekommen.

- Flick* Han i's nid gseid? Do isch richtig Wätter für öis! **Zu Rösli, die aufgehört hat zu tanzen. Isch es erlaubt? Tanz mit ihr.**
- Holzme* Wart, Schnyderli, du verchautsch mi nonig! **Holt ein anderes Mädchen zum Tanz.**
- Wirt* **zu Läderach, der sich an den Tisch von Strosse-Heiri gesetzt hat.** Was trinked Si?
- Läderach* Was choscht es eispännigs Schwarzes?
- Wirt* Füzg Rappe.
- Läderach* Und es doppelspännigs?
- Wirt* Sibezg.
- Läderach* **zählt sein Geld.** De bringid mer es anderthalbspännigs.
- Strosse-Heiri* He, was nimmsch jetz Gäld vüre? Wäg demit! Hüt zalt de Strosse-Heiri und niemer anderscht! Ich ha nid vergäbe i de Lotterie tuusig Franke gwunne!
- Läderach* Tuusig Franke?! **Ruft dem Wirt nach.** Es vierspännigs! **Flick und Rösli kommen während des Tanzes in den Vordergrund.**
- Rösli* Ach, ihr machid doch nume de Lappi mit mir.
- Flick* Sägid das nid Jumpfere, sägid das nid! Imene Schnyder si Tröii hed eister e doppleti Noht gha! He, du bisch de hätzigscht Schnägg, wo mir scho über de Wäg gschnooget isch. Und tanze chasch du, wie nes Vögeli. Mer gspürt eso gar nüüd vo dir! Auuuu! **Dreht sich um die eigene Achse, taumelt zum Stuhl neben Läderach, setzt sich und hält seinen Fuss.**
- Rösli* Hed's weh gmacht?
- Flick* Jä, wäge dir lyd ich gärn es bitzli.
Der Tanz ist aus. Holzme steht neben dem Tisch.
- Strosse-Heiri* He, worum hockid er nid zu öis häre, sind er öppe z nobel? Und trinke tüend er au nüüd! Rösli, no e Chehr!

Holzme Wenn's erlaubt isch! **Setzt sich.**

Strosse-Heiri Ihr müend no lang wüsse, dass de Strosse-Heiri tuusig Franke gwunne hed!

Holzme Jaja, ihr hend scho no Glück gha!

Strosse-Heiri Säb will i meine. **Zu Läderach.** Oder öppe nid?

Läderach Wie mer's nimmt?

Strosse-Heiri Was wie mer's nimmt?

Läderach Es isch halt jetz e kei Zyt zum öppis gwünne, jetz! 's isch z spot.

Strosse-Heiri Z spot?

Läderach Mer bringt's nümme ab. S nächscht Jahr chund de Komet, wo mit de Wält zämeputscht. De gönd ihr mitsant öichem Träffer i d Luft!

Flick Eh, schwätz au.

Läderach **nachäffend.** Schwätz au. - Gsehsch es de!

Flick Gar nüüd passiert. Mir hed's jo e Profässer gseid.

Läderach Ich wird es dank wohl besser wüsse as e Profässer. Ich ha d Aschtronomie us em Büechli glehrt und mache immer mini Beobachtige wenn i z Nacht hei gohne.

Flick Wenn d bsoffe bisch!

Strosse-Heiri Kollege, wemmer nid es Lied singe, wo mer doch so schön binenand sitzid?

Alle Jawol, es Lied!

Läderach Ich weiss es schöns Lied, us ere Operette.

Strosse-Heiri Das isch rächt! Operettelieder ghör ich immer gärn.

Läderach **steht auf den Stuhl, die Leute um ihn herum.** Also das Lied handelt vo mene Graf, wo sich verkleidet hed, und uf eme Ball i nere Prinzässin e roseroti Rose gid.

Holzme Worum verkleidet?

Läderach He, das isch dank eso i nere Operette. De Graf isch drum ghürote und d Lüüt döfid ne nid känne.

Holzme Aha!

Läderach Also luegid mer guet ufs Muul und singid schön luut mit.

6a Operettenlied

Alle *O rosarote Ro-ho-se*

Läderach **bricht ab, zu Flick.** Du singsch faltsch, du muesch höher singe!

Flick setzt sich auf seine Stuhllehne.

Alle *O rosarote Ro-ho-se*

Läderach **unterbricht wieder, zu Flick.** Jetz singsch wider z höch! Du muesch töiffer singe.

Flick sitzt auf den Tisch.

Alle *O rosarote Ro-ho-se*

Strosse-Heiri Das isch wüekli einzigartig!

Läderach **hebt sein Glas in die Höhe und raft zum Wirt.** He, nu es Doppelspännigs! **Zu den Umstehenden.** So und jetz chund di zwöit Strofe, die isch no vill schöner! Do handelt's sich drum, wi die Prinzässin, wo in Wirklichkeit im Graf sini eignig verkleidet Frau isch, die Rose betrachtet.

Holzme Und de Graf hed sini Frau nid kännt?

Läderach Das isch dänk eso inere Operette!

Der Wirt bringt ihm ein Glas und Läderach leert es in einem Zug.

Alle *O rosarote Ro-ho-se, o rosarote Rose.*

O rosarote Ro-ho-se, o rosarote Rose.

Holzme Hörid uuf, das isch jo immer s glichig!

Läderach Das isch dänk e Operette! Ihr wüssid nid was schön isch!

Strosse-Heiri Aber ich weiss, was schön isch! Mir gönd alli i di nächscht Beiz und suuffid wyter. Hüt mues no öppis laufe. De Strosse-Heiri mag au de andere öppis gönne.

Unter Lärm ziehen alle ihm nach ab, die drei Gesellen bleiben.

Holzme Dem gsehd mer au nid a, dass er tuusig Franke gwunne hed.

Läderach Worum nid, dumm gnueg gsehd er uus.

Flick Wer isch es eigentlich?

Wirt Jo, e Strossewüscher!

Flick Do hemmer's, serig ungebildets Volk hed Glück, öiserein gwünnt s ganz Läbe lang nie öppis.

Wirt Ich bin em's nid nydig. Ganz und gar nid. Ich bi grad froh, dass ich die tuusig Franke nid gwunne ha.

Alle drei Dass ihr's **nid** gwunne hend?

Wirt Säb will i meine! Ich weis scho wägerum. Morn Vormittag isch doch d Hauptziehig. Der cha mer hunderttuusig Franke gwünne, säb wär eso für mich.

Holzme Ja ja, für mich au!

Wirt Ich weis wer sie gwünnt.

Holzme Was?

Läderach & Flick Wer?

Wirt **nach einer kleinen Pause.** Ich!

Alle drei Ihr?

Wirt Natürli. - Minere Grosmueter hed's nämlich e Numere traunt. Und ich ha s Los devo.

Alle drei Jä de natürli!

Holzme De wird's öich dank chum amöge, öis echli Stroh zwäggschütte, dass mer öis chönid legge?

Wirt Worum nid, worum nid, momoll! Ich bringes grad. O, mich macht s Glück nid stolz!

7 Plagieri-Quartett

Wirt *O nei nei, mich macht s'Glück nid schtolz,
de Ochsewirt isch prima Holz!
Keine im Land wyt und breit
wird vo mir vors Huus use gheit!*

Flick *Gisch es hüt au grad gschwulle a!*

Läderach *Du glaubsch jo sälber gar nid dra!*

Holzme	Verzell du das im Fährima!
Alle drei	Dass ich nid lache ha ha ha ha ha ha! ...
Wirt	E zwöite Peschtalozzi isch i mir gebore, e Presidänt vom Rote Chrüz a mir verlore!
Flick	Und übertrybe chan er au ganz unverfrore!
Wirt	Ich weis dass ich zu Höchrem bi gebore!
Läderach	S'Plagiere gid em öppe grossi Ohre!
Wirt	Ich hilfe allne, au de gröschte Tore!
Holzme	Er wird als Mister Schweiz gwüss no erkore!
Alle drei	Und übertrybe chan er au ganz unverfrore!
Wirt (gleichzeitig)	E zwöite Peschtalozzi isch i mir gebore, e Presidänt vom Rote Chrüz a mir verlore! Ich weis dass ich zu Höchrem bi gebore! Ich hilfe allne, au de allergröschte Tore!
Alle drei (gleichzeitig)	Er wird als Mister Schweiz gwüss no erkore! S'Plagiere gid em öppe grossi Ohre! Er wird als Mister Schweiz gwüss no erkore! Und übertrybe chan er au ganz unverfrore!
Wirt	Wenn's mich nid gäbt, was wett de d'Wält au mache? Denn ich cha alles, dichte, zaubere und au bache. Ja ich cha alles, choche, singe und andri Sache.
Flick	Wenn är nid wär hatt d'Wält ja gar nüüd z'lache!
Wirt	Ich glaub, ich darf nie schtärbe, ich mues blybe! Ich ha nie Sorge, wie-n-ich sell my Zyt vertrybe, ha immer z'tue, cha d'Händ nie überem Büüchli rybe.
Läderach	Sy Büuch isch meh e Chugle as e Schybe!
Wirt	De Ochsewirt brucht mer immer überal! Er hilft won er cha alli Tag und jedesmol wenn's es Pöschtäli gid z'vergäh i irgend ere Wahl!
Holzme	Meint er syg de Grösch und Bescht vom ganze Tal! Wirt ab.
Flick	Bier suuffe isch alls won er cha.
Läderach	De liebi rundi Hampelma!
Holzme	Doch glaubt er styff und fescht do dra, er syg uf de Wält de gschydschti Ma.
Alle drei	Dass i nid lach ha ha ha ha ...

- Holzme* Isch au kei leide, de Wirt! De isch keis bitzli stolz uf de Träffer, won er no gar nid gmacht hed!
- Läderach* Hunderttuusig Franke! Das gid zirka hundertfüfzgtuusig Doppelspännig! Die cha kei Mänsch versuuffe, mit em beschte Wille nid.
- Holzme* Wenn mer sich's eso rächt überleid: Glücklich, richtig glücklich macht eim das vili Gäld glych nid. - Wenn nid no öppis deby isch - öppis ...
- Läderach* Du bisch au gar nie zfride!
- Flick* Aber merksch de nid - er isch doch verliebt!
- Läderach* Dummheite!
- Flick* Jawoll, Dummheite! Vor mir welle vo Meitschi und Verliebtheit rede! Do settid ihr emol nuch ghöre! - Grad battalionswys chönt ich öich mini Gspuusi lo ufmarschiere!
- Holzme* Ich bi nume ine einzige verliebt gsy.
- Flick* Eini? O je, das isch si jo gar nid de Wärt, devo z rede. Scho won ich i de Lehr gsy bi, han ich - schlächt zellt - ihrere zäh gha. My erscht Meischer hed es schöns jungs Frauei gha. Die hed mir gfalle, und ich ihre wohrschindli au, denn ich bi dozmol e hübsche Jungling gsy.
- Läderach schaut suchend unter den Tisch.***
- Holzme* **zu Läderach.** Was suechsch?
- Läderach* Em Schnyder si Schönheit.
- Flick* Schueni, du bisch e ...
- Läderach* Schnyderli, Schnyderli, mach mi nid faltsch!
- Die beiden beginnen über den Tisch zu raufen.***
- Holzme* **teilt sie.** Eh, hörid au! **Zu Flick.** Verzell du wyter.
- Flick* Einisch han i dem Frauei welle es Schmützli gä, do lauft grad de Meischer dezue. Und was meinid ihr? Regt sich de Esel wäge dem uuf und jagt mi devo. - Mi zwöit Meischer hed **föif** Töchtere gha. Eini schöner as

di ander! De hemmer alig Pfanduslösligs gspillt, weisch, wo mer enand zletscht mues es Schmützli gä ...

Läderach

Sowiso!

Flick

Wie mer einisch am schönschte Uslösle gsi sind, chund de Alt und haut mir für jedi Tochter zwöi abe und jagt mich no devo.

Läderach

Für jedi zwöi? Das isch scho echli vill! - Mi Gschicht isch nid eso lang, aber e gruusig e truurigi. Erschtens isch mer mi Bruef zwider. Ich ha halt nume Gluscht a de - Aschtronomie! Hehe! Und de han i nüüd as Unglück gha. Aber alles unverschuldet! Z Dottike han i de Meischerter abschlage.

Holzme

Worum?

Läderach

Ich ha drum e so ne usinnige Ruusch gha. Do chan ich doch nüüd defür?

Flick & Holzme Jä de natürli!

Läderach

Z Tintike han i fascht e Lehrbueb vertränt.

Holzme

Wird nid si!

Flick

Was hesch au welle mache mit eme vertränte Lehrbueb?

Läderach

Wenn i doch e so ne usinnige Chläpper gha ha. Do chan ich doch nüüd defür, oder? Ja ich säge öich, alles unverschuldeti Unglücksfäll! **Geht zur Vorbühne, der Vorhang schliesst sich hinter ihm.**

Zwischenspiel 2./3. Bild

8 Durstlied

Läderach *Am Morge bim verwache fohd's bi mir scho a:
Ich gschpüre [higgs] dass ich es Dürschtli ha.
So nimm ich vor em Zmorge s'erschi Schnäppli y,
doch gohd devo de Durscht nid verby.
Drum gohn ich drüberabe is nächshti Wirtshus
schnell
und trinke det e Chrüter und zwee Bächer hell.
My Durscht wird immer grösser, drum suuff ich immer
meh,
do chan ich doch nüüd defür!
Und z'Nacht wenn's dunklet bin ich de au nimm' älei,
my ryse Chlepper rysst mi fascht ab beidne Bei,
my Mage schoost und trybt fascht wie d'Natur im Länz
und d'Hüser machid Fröidetänz.
Vom Himmel schtrahlt de chlyni und de grossi Bär,
vo rächts chund de de chly und grossi Hund dehär,
de Himmel fohd a schwanke, es isch mer nümme ghüür,
do chan ich doch nüüd defür!*

3. Bild

Im Nüchtlager des Ochsen

*Rösli macht die Schlafstellen zurecht, durch die Türe
kommen die drei Handwerksesellen herein.*

Wirt *mit Decken auftretend.* Sooli, do hättid mir das Bettzüg.

Holzme Richtid mir s Bett echli vo de andere ewägg, ich schlone drum umenand im Traum.

Läderach Worum au?

Holzme Das chund alls vo mim Chummer. Ihr glaubid's mir nid, ussedure gsehn i uus wie ne luschtige Kärli, aber innedra ...

- Läderach* Was hesch au du für nes gspässigs Gspuusi,
dass's di dewäg zunderobsi macht?
- Holzme* E Tischlermeischerstochter isch sie.
- Läderach* Hed sie Droht?
- Holzme* He?
- Flick* Chnöpf meint er.
- Holzme* Jäso, Spöhn!
Dänk woll, im ryche Tischlermeischer Hobelma sys
einzig Chind.
- Läderach* Du, do weis ich dir e guete Rot: Mach, dass di säb
überchunsch!
- Holzme* Das chund mir dänk au z Sinn! - Aber äbe, sie hed scho
en andere.
- Läderach* De nimm halt au en anderi.
- Holzme* Das bring ich nid übers Härz. O Netti!
- Flick* Jä, heds di de überhaupt gärn gha?
- Holzme* Das isch es jo äbe. Ich weis es gar nid.
Drü Johr han i bi ihrem Vatter gschaffet.
- Flick* ... und weis nid, ob ne s Meitschi mag?! Tischler, du
hesch jo Sagmänn im Chopf.
- Holzme* Wie wett ich das wüsse? Mir Gselle hend die Tochter
nume all paar Wuche einisch gseh. Si hed eim zerscht
gar nid gachtet. - Aber einisch han i Glück gha. S Netti
chund und wott ihrem Vatter es Beckli Kafü bringe. Ich
mache d Türe uuf und luege sie a. Sie lod ihre Blick uf
mich und s Kafigschir a Bode falle. - De Meischer isch
jo suscht e nätte Ma, aber usinnig en ufbrünnische. I de
Töibi nimmt er s Stämmyse, won er grad i de Hand gha
hed und rüert ere's a. Ich gsehne das, springe
dezwüschet und s Yse fahrt mir töif i d Achsle ine.
- Flick* Oha!
- Läderach* Hesch ne abgeschlage, de Alt? - Das wär öppis für mich
gsy!

Holzme Abschlage? Schlächt isch's mer worde. Wien ich wider zu mir chume, stönd beid a mim Bett und de Alt seid, ich möcht's nid für unguet ha, er heb's nid eso gmeint.

Läderach Bedank mi!

Holzme „Du hesch em Netti s'Läbe grettet“, seid er. „Du muesch es nid vergäbe gmacht ha. Wenn d de wider uf de Höchi bisch, redid mer no einisch mitenand.“ E paar Wuche druuf ghör ich öpper verzelle, de dick Wässerli ab em Löie well hürote. „Mit wem“ han ich gfrogt. - „Mit de Jumpfere Hobelma!“ - Das hed mer e Shtich gä.

Flick Und de hesch mit ere gredt?

Holzme Am andere Tag bin ich früh uuf und han e Zädel gschribe: „Jetzt heirate ich auch eine andere“, und bi furt über Bärg und Tal, ohni „Bhuet di Gott“ und ohni allem, und so flankier ich jetz scho zwöi Johr lang i de Wält umenand.

Läderach Ich hätt de Alt und de Wirt abschlage - und di Jung ghürote! **Schaut zum Fenster hinaus.** Schad, dass ich eso fuul bi - **Gähnt!** - ich hätt jetz grad eso Gluscht für aschtronomischi Studie.

Wirt **kommt herein und schliesst das Fenster.** So, de wemmer dank au undere. Und morn, wenn ich de my Gwünn gmacht ha, blybid er de au do zum Fäscht. Ich gibe mich glych mit eifache Lüüte ab, det dure han ich de e ganz e suubere Charakter! **Ab.**

Läderach ergreift den grossen Waschkrug, füllt ihn mit Bier aus mehreren Flaschen und stellt ihn neben sein Bett.

Läderach Schnyder! Du! Flick!

Flick **schläfrig.** Was isch?

Läderach Du, Schnyder, bis so guet und weck mi, wenn i Durscht ha?

Flick **erheitert.** Jä, wenn hesch de Durscht?

- Läderach* Jä, weck mi nur! **Schlüpft in sein Bett.**
**In der Dunkelheit kommen Amarosa und Rösli ins
Nachtlager geschlichen.**
- Rösli* **flüstert.** Meintsch ächt, darf i?
- Amarosa* Eh, worum nid? De gsehd er grad, dass di um ne
animsch.
- Rösli* Aber weisch, sone Walzburscht! Morn am Morge wott
er jo glych wider wyter.
- Amarosa* Was weisch? Er wär nid der erscht, wo amene Ort
hange blibe isch.
- Rösli* Das scho.
- Amarosa* Eh, also!
Flick räuspert sich unter der Decke.
- Rösli* **zu Flick.** Liggid er guet?
- Flick* **führt auf.** He, was isch?
- Rösli* O je, han ech no gweckt? Nüüd für unguet. Ich ha
nume welle nach em Bei froge.
- Flick* Danke, danke, es isch meini scho ygschlooffe. - Das
isch jetz aber lieb vo dir, dass du eso Sorg hesch
zuemer! Chum, du muesch grad es Schm...
- Rösli* Nänäi, säb nötig. Schlooffid rächt guet! **Ab.**
- Flick* Glychfalls Schatzli, glychfalls! Heb di warm.

9 Frauehied

*Plötzlich bisch verliebt o je,
und plötzlich isch es um di gscheh,
die Fraue hend dezue so ihri Trick!
Si machid das mit sehr vill Gschick,
doch, öppis hend's no gar nid dänkt:
de Flick hed sich no nie verschänkt!*

Ja, ja d'Fraue hend so ihri Methode -
 es isch bald nümme woahr!
 Si kleidid sich nach de nöischte Mode
 und färbid ihri Hoor!
 Si leggid a ganz churzi Röckli,
 und meinid so findi mer e Ma.
 Ihri Schueh hend so höchi Schtöckli!
 Mich nimmts nur wunder wi die Wyber no chönd
 sctoh!
 Ich säg jo nüüd gäg d'Frauezimmer!
 Ich schick mi dry, si sind es Joch!
 Ich verglyche d'Fraue immer mit eme Bölle:
 Mer brüelt deby und frisst si doch!
 Plötzlich bisch verliebt o je ...
 Ja im Grund gnoo isch's jo nid rächt,
 und s'Schlimmi isch, si wüssid's no!
 Si hindergönd so s'schtarchi Gschlacht,
 drum hed de Adam au de ...pfel gno.
 Erscht won er dry bysst chund er uf d'Schpur -
 ja und so isch's im Läbe au.
 De cheibe ...pfel, de isch jo suur!
 Und so isch's mit de Fraue hoorgenau!
 Ich säg jo nüüd ...
Legt sich nieder und schläft ein.

10 Traum Melodrama.

**Lumpazi schleicht ins Nachtlager und sagt jedem die
 Zahl 7359 ins Ohr. Jeder wiederholt die Zahl im
 Schlaf. Läderach kehrt sich zuerst auf die andere
 Seite und trinkt im Schlaf aus dem Krug, was
 Lumpazi auf die Idee bringt.**

Lumpazi 7359 Schwarzi.
 Läderach 7359 Doppelspännig!

**Lumpazi ab. Läderach trinkt nochmals im Schlaf aus
 dem Krug. Dann wird es langsam wieder hell.**

- Holzme* **erwachend.** Ah - ah **Gähnt.** Sibetuusigdrühundert ... Gschpässig! Wie isch es jetzt au no gsy? - 7359. Wenn is nume nid vergise! **Steht auf und rüttelt Flick.** Schnyder!
- Flick* **sofort munter.** He, was?
- Holzme* Hesch e Chryde?
- Flick* **sucht in der Hosentasche.** Do hesch!
- Holzme* Das isch jo e Fingerhuet!
- Flick* Wie chum ich de zumene Fingerhuet?
- Holzme* Eh du bisch doch e Schnyder. - Säg, hesch kei Chryde?
- Flick* Ich glaub nid, für was de?
- Holzme* Mir hed s e Numere traumt.
- Flick* E Numere hed s dir traumt?
- Holzme* Ja, Numere 7359. **Betont auf 9.**
- Flick* Und mir hed s au e Numere traumt, aber 7359. **Betont auf 3.**
- Holzme* Was! Di glych Numere! Das bedüet öppis.
- Flick* Gleitig ufschrybe. Wenn ich jetzt nume e Chryde hätt. **Sucht in allen Taschen.**
- Holzme* Do isch emi.
- Flick* Das isch em Wirt sini, pass uuf! Die schrybt de dopplet!
- Holzme* Also, wie isch gsy? - Eh, sibetuusigdrühundert... sibetuusigdrühunderteine... - Du, ich ha sie vergässe. Weisch sie du no?
- Flick* He natürl! Ich ha doch keis Loch im Chopf! Schryb uuf: Achte sibezgtuusig... - nei, sibenedryssgtuusig... - au nid. Aber öppis mit tuusig isch es uf jedefall gsy. - ...elftuusig vierhundertzwoie... zwoie... - ich weis si au nümme.
- Holzme* Jetzt hemmer de Dräck!
- Flick* De hemmer jetzt!

Wirt **eintretend.** So, au scho uf und agleid. De wemmer dänk as Gwünne hi! Ich bi froh, wenn's übere isch. Scho sit de drüne bin i wach und studier mer de Chopf us, was ich mit dem vile Gäld sell aafö. **Zu Läderach.** He ihr! Stönd de au öppe uuf! Inere Stund fönnds mit de Ziehig a. Nachhär chömid mer do ane cho fäschte. **Nimmt den Krug und will hinaus.**

Läderach **sich im Schlaf erhebend, lallt, indem er dem Wirt den Krug wieder abnimmt.** Halt, mi Kafi! **Trinkt mit geschlossenen Augen.** Sibemilione, drüml hundredttuusig - **Trinkt weiter.** - sibetuusig, drühundert - **Leert den Krug.** nünnefüfzg! **Gibt dem Wirt den Krug, Wirt rasch ab.**

Holzme & Flick **starren sich verblüfft an, dann auf Läderach losfahrend.** Was hesch gseid? **Ziehen ihn an den Beinen heraus.**

Holzme Nünnefüfzg, das isch si!

Flick Wie chunsch du uf das?

Läderach Es isch mer eifach gsy, als hätt i im Traum dur de Näbel dure sibetuusig und öppis ungrads Doppelspännig gseh...

Flick Ich au und de Holzme au!

Läderach Stärneföifil!

Holzme Was hed ächt das z bedüte?

Die drei treten auf die Vorbühne, Vorhang.

Zwischenspiel 3./4. Bild

Lumpazi **tritt dazu, als Losverkäufer verkleidet.** Los chaufe, Los chaufe die Herrschafte, hüt isch Ziehig ...

Holzme He, was hend ihr für Numere?

Lumpazi Do, 439.

Alle drei Nütüü für öis.

Lumpazi 8521.

Alle drei Nüüd für öis.
Lumpazi 7359.
Alle drei Isch es!
Läderach **zu Flick.** Frog ne, was choscht!
Flick **zu Holzme.** Frog ne, was choscht!
Holzme **zu Lumpazi.** Was choscht das Los?
Lumpazi Föif Franke.
Holzme **zu Flick.** Föif Franke hed er gseid.
Flick **zu Läderach.** Föif Franke hed er gseid.
Läderach **als ob er zu einer neben ihm stehenden Person spräche.** Föif Franke hed er gseid. **Sich besinnend.** So. - Sovill sind mir all zäme nid wärt.
Flick Wüssid ihr was, mir schlönd ne z tod.
Holzme E e e! So öppis! E Mänsch wo d s erscht Mol gsehsch! Zerscht wemmer emol luege, öb mer nid eso vill zämebringid.
Läderach Ich ha do amene Ort e Zweefränkler is Fueter ine gnäiet. **Trennt mit dem Messer das Futter auf.**
Holzme **suchend.** Mir isch, ich heb nöimet zwöi Füzgerli gha.
Lumpazi Wie isch es, chaufid's die Herre?
Holzme Ja naturli! Wenn i nume die Füzgi ...
Lumpazi Jä, z lang han i nid dezyt.
Flick Ich ha mis Vermöge gleitig binenand. Do! Föif Zwänzgi, es Zähni und drü Füferli. Macht zäme eis föifezwänzg.
Holzme Föifezibezg hätti au efang - wenn i nume die beide Füzgi würd finde.
Läderach **gibt den Zweifränkler.** De Zweefränkler do isch de vo mir. Nume, dass nüüd underenand chund!
Lumpazi So, hend er's bald? 's isch höchschti Zyt. Wenn d Ziehig ustrummet wird, darf ich nüüd meh verchaufe.
Holzme Wenn i nume die Füzger ... Do! - Aber nume eine.

Lumpazi Lenger wart i nümme.
Holzme Das isch ne! **Fällt ihm aus der Hand, Vorhang auf.**

4. Bild

Vor dem Ochsen

Alle drei suchen den Fünfziger auf dem Boden.

Rösli **aus der Wirtschaft tretend.** Jere, Was hed s au gä? Isch öppis passiert?

Flick Gang ewägg, mer hend jetz kä Zyt!

Rösli Eh, mer wird dank woll no dörfe froge.

Flick Hol jetz gschyder e Bäse!

Rösli Für was e B...

Flick Jetz frog no e Stund lang wennis ...

Holzme Ich han e!

Alle drei Gottseidank!

Holzme **zu Lumpazi.** Also, so isch e Zweefränkler ...

Läderach De säb isch de vo mir!

Holzme Also, e Zweefränkler vom Schueni, eis föifezwänz vom Schnyder und s ander vo mir. Stimmts?

Flick Jetz häre mit dem Los!

Im Hintergrund erklingt ein Trommelwirbel.

Lumpazi **gibt das Los.** D Ziehig fod a!

Hoffentlich hend er - Glück. Hehehehe ... **Schnell ab.**

Läderach Was hed dee jetz so eifältig z gigele?

Flick Das isch jo glych. D Hauptsach isch, dass mir emol Glück hend. - Rösli! S'Déjeuner!

Holzme Mit was wotsch de zahle? Mir sind jo all usgloffte!

Flick Jo, de müemmer halt warte, bis mer de Träffer hend.

Rösli Mer sett halt s Gäld au nid deewäg zum Fänschter uus gheie!

- Flick* Nid pfuttere Schatzli, nid pfuttere. Das verstohsch du nid.
- Rösli* Nei, wüekli nid! **Ab ins Haus.**
- Läderach* Dass d Wyber immer meinid, sie müesid s Muul dryhänke!
- Flick* Ja für öppis hends es schliesslich au.
- Rösli* **bringt das Frühstück.** Do! Lo verhungere wird mer öich dank glych nid chönne.
- Flick* Han i's nid gseid, han i's nid gseid! Das isch doch s liebschti Buseli, won ich bis jetz aatroffe ha. Sofort han ich dänkt, do cha doch das weichi Härzli nid zueluege!
- Läderach* Jänu, do degäge han ich natürlu au nüüd!
Alle beginnen zu essen.
Viel Volk kommt von der Seite her, voran der Wirt, das Los in den Händen.
- Wirt* **um Atem ringend.** Chinde! Chinde!
- Holzme* Was isch?
- Wirt* De Hauptträffer!
- Flick* Was isch demit?
- Wirt* Ich hane ...
- Läderach* Er hed ne!
- Wirt* Ich hane ...
- Holzme* Wie isch er?
- Wirt* Ich hane - nid!
- Alle drei* **erheitert.** Er hed ne nid! Hahahaha!
- Holzme* Wie isch er de?
- Wirt* Do - 7359. **Gibt Holzme den Ziehungszettel.**
- Flick* Üsi Numere!
- Läderach* Mir wird's schwindlig!
- Flick* Mir hend's, mir hend's! Juhui!

Holzme Halt, halt, ruhig blybe! Zerscht gnau kontrolliere!
Schnyder, du gohst det übere und luegsch uf em Los,
und ich luege do uf em Zädel.

Flick Also los - ich vergitzle fascht!

Holzme 7

Flick 7

Holzme 3

Flick 3

Holzme 5

Flick 5

Holzme 9

Flick 9, isch es, isch es!

11 Gwünnszene

Alle drei *Juhui, s' gross Los, hurrah, juhee!*

Amarosa **kommt aus der Wirtschaft.** Was isch ä los, was hed's
de gäh?

Alle drei S gross Los!

Holzme Chinde, Chinde, das gid es Fäscht, alli, alli sind mini
Gesch, alli selid fröhlich sy!

Flick Ich loo mich mä lo lumpe, ich zahle allne e Humpe, di
ganz Wält sell hüt luschtig sy!

Holzme Alli Tischler lad ich y!

Flick Ich schpändier' vom beschte Wy!

Holzme Hüt wird tanzet und trunke und gässe,
dass ir de Holzme nid wärddid vergässe!

Flick So, jetz gleitig is Huus! Hopp jetz, gleitig is Huus!
Holid die War zum Chäller us!

Alle drei So, jetz gleitig is Huus! Hopp jetz, gleitig is Huus!
Holid die War zum Chäller us! **Ab in die Wirtschaft.**

Amarosa Ja, ich has dänkt, mit Gäld verdirbt de Lumpazi
d'Wält.
Jetz fohd's a, das gföhrlich Schpil, s'Gäld bedüet im
Mänsch zwill!

Er vergisst s'Gueti ganz deby, jede wott rycher as der
ander sy!

Ja, ich has dänkt, mit Gäld verdirbt de Lumpazi
d'Wält.

Die Arme dänkid nur as Fyre und gsehnd nid wies
s'Gäld tüend verlüre.

Si fallid ohni dass si wend im Gäldtüfel i sini Händ.

Wenn nume eine vernünftig dänkt und di andere
vorbildlich länt!

Ja, ich has dänkt, mit Gäld verdirbt de Lumpazi
d'Wält. **Ab.**

**Läderach, Flick und Holzme kommen aus dem
Wirtshaus.**

Läderach Jä und was machid mer jetzt mit dem vile Gäld?

Holzme Morn, wenn ich s'Gäld ha reis ich uf Luzärn
und goh zum ryche Hobelma und säge ich heb s'Netti
gärn.

Doch hed si troffe ihri Wah, de weis ich was ich tue:

Ich baue mir es chlys Schpital, legg mi dry und mache
d'Auge zue!

Flick Nei! Nei! Wie cha mer au nur so furchbar komisch sy?

Ich schänk' mys Härz nid nur einere Frau!

E Casanova-ich i Zuekunft bi!

Die Fraue selid's nume wüsse: De Schnyder isch e
tolle Ma!

Ich verschtoh mich de uf's Küsse! Ich wirdes also
luschtig ha!

Läderach Ich chaufe mir e Schnapsfabrik, de einzig Chund bin
ich.

De mix ich mir di beschte Drinks, alls ander isch mer
glych!

Schnaps, das isch mys Losigswort, was isch do scho

deby,
so suuff ich halt, das isch my Schport -
d'Wält wird doch nümme lang sy!

Alle drei gleichzeitig **freudig herumhüpfend.**

Flick [: Die Fraue selid's nume wüsse: De Schnyder isch e tolle Ma!

Ich verschtöh mich de uf's Küsse! Ich wirdes also luschtig ha! :]

Holzme [: Morn, wenn ich s'Gäld ha reis ich uf Luzärn und goh zum ryeche Hobelma und säge ich heb s'Netti gärn. :]

Läderach [: Ich chaufe mir e Schnapsfabrik, de einzig Chund bin ich.

De mix ich mir di beschte Drinks, alls ander isch mer glych! :]

Holzme 's isch nume eis dumm! So chönd mir jo nid binenand blybe, wenn jede si eignig Gluscht hed.

Flick De gömmer halt i Gotts Name usenand.

Läderach Es hed jetz halt jede sini eignig Passion!

Holzme Aber wenn eine sett ghöre, der ander heb Unglück gha ...

Flick Macht eine e Träffer und redt vo Unglück!

Holzme Ich meine, wenn's glych öppis sett gä, de wemmer doch enand traffe und hälfe. Gilt's?

Läderach Immer deby!

Flick Y verstandet!

Reichen sich die Hände.

Holzme Und hüt i mene Jahr chömid ir beid uf Luzärn zum Meischer Hobelma. Det bin i entweder glücklich, oder er weis amel wohi dass ich mich verschloffte ha.

Flick Sell gälte!

Holzme Au ihr Herr Wirt und s Rösli sind yglade zur Jahrzyt.

Wirt Jä ich? - Und s Rösli au? - **Rennt ins Haus.** Rösli! Rösli! - **Kommt wieder heraus.** Jetz hocket die i de Chuchi und brüelet!

Flick Jetz nimmt's mich nume wunder, was es do z brüele gid!

Läderach Säb isch doch en alti Mugg! Wenn's de Manne einisch guet gohd, lönd sicher d Wyber de Grind lo hange!
Vorhang.

11a Nachspiel

Zwischenspiel 4./5. Bild

12 Moritat

Tschuppo So trennten sie sich dann mit grossen Schmerzen,
ein jeder ging in seiner Richtung fort.
Und jeder folgte seinem Wunsch im Herzen
und ging an seinen allerliebsten Ort.
Jedoch Lumpazi lachte sich ins Fäustchen
und dachte sich: ich habe schon gestiegt!
Und Amarosa konnte sich nur tösten:
alle hat er ja längst noch nicht gekriegt!
Und so begannen sie mit grossem Werben.
Um diese Seelen ging es hart auf hart,
denn jeder wollte hier auf dieser Erden,
dass er die Weltmacht in der Zukunft hat.
Der Schreiner ging auf seinem Schicksalswege
zu seinem Meister, Schreiner Hobelma.
Er wollte glücklich werden in der Ehe.
So führte ihn die gute Kluge ja.

*Nun steht er vor dem Hause seines Liebchen
und denkt nur an ihr wunderschönes Haar.
Sitzt sie wohl noch in ihrem kleinen Stübchen?
Und, werden wir einmal ein glücklich Paar?*

5. Bild

Zwischen Küche und Esszimmer bei Meister Hobelma in Luzern

13 Chuchimeitli-Ballett

- Hobelma* **im Nebenzimmer bei der Festrede.** Und i dem Sinn und Geischte, ersueche ich di wärte Hochsiggäscht iri Gläser z erhebe und ufs Bruutpaar azstosse. Es möge läben, blühen und gedeihen!
- Applaus.**
- Zwei Küchenjungfern haben an der Türe gelauscht.**
- Erscht* Schön hed er gredt, de Herr Hobelma! Fascht wie ne Pfarrer.
- Zwöit* D Bruut mues i eim furt schnüze und de Wässerli hed e Chopf wie ne Tomate!
- Lumpazi* **als Küchenchef aus der Küche tretend.** Mon Dieu, mon Dieu! Hat ein Mensch erlebt quelque chose! Ich stehen in die Küch und arbeiten mich zu Tode. Die Kugelipasteten werden kalt, der Wein warm, les forelles bleus werden braun et la salade verte werden rot. Et les employées de service? Qu'est-ce-qu'elles font? Rien! Absolument rien! Quel horreur!
- Erscht* Mir hend dank nume welle im Herr Hobelma sini Reed lose!
- Lumpazi* Reed lose! Etes-vous engager pour „Reed lose“? Non, sie haben zu bringen sur la table le potage, les poulets, la purée de pommes de terre, le rôti des veau etc. etc. et pas „Reed lose“. Allez, allez, au travail!
- Zwöit* Chum, suscht versprüzt er no! **Beide ab.**
- Lumpazi* **zum Publikum.** Dene han i's wider emol gseid, gälid! Ihr hend mi fascht nümme kennt? Jä wo's chlöpft und tätscht, bin ich immer deby! - Oh mini Kugelipastetli brennen an! **Schnell ab in die Küche.**

Holzme **tritt auf.** Es chund mer eifach eso gspässig vor, früener hends do alig alles abgeschlosse gha, wien es Chefî.

Dienschtma Selli die Chischte grad bringe?

Holzme Nei, wartid verusse! Ich rüef öich de. Zerscht mues ich echli umehörchle. -

Einige Serviertöchter gehen vorbei.

Also e Komedi isch i dem Huus inne, mer kânt's gar nümme. Überal rännid Dienschte umenand, und vor de Türe usse hocket eine, dem isch meinei schlächt. Es nimmt mi scho verfluemet wunder ...

Dienschtma **von hinten.** 's choscht de es Trinkgäld, die Warterei!

Holzme Jetz lönd mi einisch i Rueh!

Dienschtma Jä, ich ha's nume welle säge, nid as er nachhär chömid und sägid, ich heb nüüd gseid!

Holzme **wieder allein.** Mis alte Huus! Wie mängi Erinnerung chund mer do über. A dem Platz han i einisch e Tisch gmacht, und d Füess vergässe, will mer s Netti eso im Chopf ume gspukt isch. Und do, a dere Türe han i s Schloss verchehrt anegmacht, will i de Chopf nid bi der Arbet gha ha, sondern bim Netti. Oh Netti!

Vier Serviertöchter kommen von der Küche her mit Speisen und tragen sie ins Esszimmer. Holzme steht ein bisschen im Weg.

Erscht Äxgüsi!

Zwöit Achtig gä!

Dritt Hend doch Sorg, stönd nid eso im Wäg ume!

Holzme Was? Di reinscht Wirtschaft! Do stimmt öppis nümme.
Zu Viert, die gerade vorübergeht. Erlaubed Si ...

Viert - Typisch Manne!

Holzme ***zu Zwöit, die zurückkommt.*** Ihr, Jumpfere!

Zwöit Ha kä Zyt!

Holzme Das gfallt mer nümme, ganz und gar nümme!

Dritt ***ruft zur Küche.*** Hed's no Güggele?

- Holzme* Güggele? Bis Hobelmas amene heilige Wächtig? Das - jekers - wenn amänd ... **Viert und Erscht gehen vorbei.** **Zu Erscht.** Frölein, liebs, schöns, guets Frölein, gend mer ums Himels Wille Bscheid! Was isch hüt los i dem Huus inne?
- Erscht* Ä ba! Tüend nid so dumm! Das weis doch di ganz Stadt!
- Holzme* Ich bi äbe nid di ganz Stadt, aber wüsse mues is!
- Erscht* Was ächt?! Es hundsgwöndlichs Hochsig.
- Lumpazi* **aus der Küche tretend.** Ma jeune fille! Ou restez-vous? Allez!
- Erscht ab.**
- Holzme* **zerrt Lumpazi am Arm.** Halt, do blybe! Antwort will i! Wer hed Hochsig?
- Lumpazi* Monsieur! Que voulez-vous?
- Holzme* Nüüd Poulet! Wer Hochsig heb will i wüsse.
- Lumpazi* Hochsig?
- Holzme* Wer hat gehabt Hochsig?
- Lumpazi* Ah! Monsieur Wässerli.
- Holzme* De Wässerli?! Mit wem? Redid! Gleitig!
- Lumpazi* Avec Medemoiselle Hobelmaa, cela a sans dire!
- Holzme* **stürzt auf ihm.** Guggelibrooter, ich bring di um!
- Hobelma* **tritt aus dem Esszimmer.** Was isch au do los? Ufhöre!
- Holzme* Meischer Hobelma!
- Hobelma* De Holzme! Du bisch wider hiesig? Das fröit mi aber. **Ruft ins Esszimmer.** Netti, Netti! Chum lueg, wer do isch, de Holzme!
- Holzme* Nei, nei, nume das nid. Ich wott si nid gseh. Ich - cha si nid gseh.
- Netti* **stürzt freudig heraus.** Wo isch er? Lueg do. Endlich! So lang hemmer uf dich gw... **Holzme kehrt ihr den Rücken zu.** Vatter, was hed er au?

- Wässerli* **heraustretend.** Eheh, lueg au! Ne alte Bekannte will mer cho Glück wünsche. Das isch de säbmol scho nid schön gsy, dass er so mir nüüd dir nüüd abdecklet sind.
Nagt an einem Knochen.
- Holzme* Wend ir mich no uf de Huet näh ihr, he? Ir hend säb grad no nötig, säb. Ich würd mi einewäg schäme z'hürote mit eme settige Buuch! Liggid ihr lieber i Chäller abe zu öichne Bierfässli, det fallid ir nid eso uf. Säb wär amel gschyder, as imene ehrliche Gsell sis Gschpusi abfische, jawoll!
- Hobelma* Aber Holzme, sind au schtill.
- Holzme* Jetzt isch emol usgschtillt. Wenn e Tischler usem Lym gohd isch vill bö. Ich wott öich jetz einisch säge ...
In diesem Moment tritt Anaschtasia aus dem Saal.
... jä, wer isch jetz di säb?
- Hobelma* Eh, d Bruut. Mim gschorbne Brüeder sis einzig Chind, Anaschtasia Hobelma, sit hüt morge Frau Wässerli!
- Holzme* Jä, und s Netti?
- Hobelma* Isch Bruutfüereri, wie s sich ghört.
- Holzme* Jä de isch - de wär - s'Netti no frei? De bisch du no eister e Hobelma, keis Wässerli? **Zu Anastasia.** O liebi jungi Frau, ich mues öich grad e Schmutz gä! **Zu Wässerli.** Und ihr, schöne guete goldige Herr Wässerli, jetz han ich öich uf einisch gärn. Ir sind mi beschti Fründ, nume will ir s Netti nid ghürote hend. - Gspässig. Ich cha gar nümme verstoh, dass ich ha chönne schimpfe über öichi respektabli Magegägend. Si sind doch so ne männliche Erschynig, so usgliche, gar kei Buuch. Ich mues öich grad no einisch d Hand gä. Und mim Schwigervatter au ...
- Hobelma* Schwigervatter? Das isch echli gleitig gschosse. - Wo d sinerzyt devogloffe bisch, hesch doch gschribe, du welisch en anderi hürote.
- Holzme* Das han i i de Töibi gseid. Ich bi no so ledig wi vorane.

Hobelma Worum hesch de früener nie s Muul ufgmacht? Meinsch ich hätt bi eim, wo minere Tochter s Läbe rettet, nid es Föifi lo grad sy? Aber grad uf de Chnöine aahalte isch mer au nid aagstande.

Holzme Oh ich Esel!

Hobelma Wott di s Meitschi überhaupt?

Holzme **zu Netti.** He?

Netti **springt ihm in die Arme.** Bisch doch e Dumme, natürl!

Holzme Netti!

Dienschtma **von hinten.** Hend ir grüeft?

Holzme Ja chömid jetz demit!
Dienschtma bringt eine Kiste.

Netti Was isch de das?

Holzme Gsehsch grad, du Wundernase! **Öffnet den Deckel.**

Hobelma Voll nigelnagelnöie Fränkler.

Wässerli Das sind jo mängs tuusig!

Netti Jä, isch das alles dys?

Holzme Nei, **Alle staunen - Holzme macht den Deckel wieder zu.** ... ises, du Babeli! **Vorhang.**

Nachspiel 4 Wanderlied ohne Einleitung.

Zwischenspiel 5./6. Bild

14 Moritat

Tschuppo So wurden diese dann zu einem Paare
und waren glücklich, kannten keine Not.
Lumpazi aber griff sich in die Haare,
da hier sich keine Chance ihm mehr bot.
Jedoch ganz anders lag der Fall beim Schneider,
bei dem der Böse hatte leichtes Spiel.
Der Flick, der schnitt und nähte nicht mehr Kleider,
denn jede Arbeit war ihm längst zuviel.
In einem Schlosse lebt er wie ein König,
bei vielen Frauen und bei gutem Wein.
Und für Vergnügen brauchte er nicht wenig,
nein, gar nichts konnte ihm zu teuer sein.
Er hatte Geld und Reichtum zum Verschwenden
und fühlte sich gar wohl in seiner Pracht.
Doch wie das Ganze einmal könnte enden,
daraüber hat er noch nicht nachgedacht.

6. Bild

Bei Flick in einer eleganten Villa. Flick übt vor einer Plastik den Empfang von Damen mit einer italienischen Arie nach einer Melodie von Verdi.

15 Arie aus Nabucco

Flick O bellezze Si-i-niori-i-i-na,
so schön wie ne ryffi Mandarinina!
Es tut mich hürzlich fröien,
io werde niente berö-ö-ö-öien.
In meinem nütigen Casa ...

Flick wird von seinem eintretenden Diener unterbrochen.

Diener Darf ich störe, äxgüsi, Herr Flick!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch